

Freitag den 7. Jänner 1876.

(45a—1)

Nr. 3

Rundmachung.

Zu Lieferungen und Erzeugungen für die Beschaffung des neuen Feld-Artillerie-Materiales haben sich Firmen in bedeutender Zahl aus den in Reichsrathe vertretenen und aus den Ländern der ungarischen Krone bereits angemeldet.

Ungeachtet dessen und des weitem Umstandes, daß unter den angemeldeten Firmen alle nach hierseitigem Wissen als leistungsfähig anerkannt vor kommen, stellt das Reichskriegsministerium dennoch hiemit die Aufforderung, daß jene Firmen, welche bei der Beschaffung des neuen Artillerie-Materiales zu concurriren wünschen, diese Absicht aber bisher weder dem Reichskriegsministerium, noch dem Director des k. k. Artillerie-Arsenals zu Wien bekannt gegeben haben, sich bis

Längstens 25. Jänner 1876

bei dem Director des genannten Arsenal schriftlich unter Angabe des betreffenden Liefer- und Erzeugungsartikels, ferner des Namens und Domicils der Firma einmelden wollen.

Auf Grundlage der Anmeldungen werden dann die betreffenden Industriellen beschieden, beziehungsweise unter Bekanntgabe der für die Beurtheilung nöthigen näheren Daten zur Einreichung von Offerten aufgefordert werden.

Die theils zur Erzeugung, theils zur Lieferung zu vergebenden Artikel sind:

A. Fertige Gegenstände.

a) Fuhrwerke

zweirädrige für Geschütze und Munitions-
wagen. **Proken,**
zweirädrige Munitions-Wagen. **Wagen.**
Die Bestandtheile dieser Fuhrwerke sind mit Ausnahme der Deichsel, Räder und Zugwagen-Dritteln aus Eisen, beziehungsweise aus Eisenblech zu erzeugen.
Die Aufproß-Hacken und Ringe, dann die Räder, Deichseln, Zugwagen-Dritteln, Ketten, das Tacon-Eisen, ferner die aus Bessemer-Stahl angefertigten Achsen werden vom Verar beigegeben.

b) Munitions-Bestandtheile.

Kupferne Frictions-Brande- **Hülsen,**
Brant- **Geschöß**
Ringhohl- } **gußeiserne Kerne,**
Srapnel }
Kupferne Frictions-Brandl **Röhrchen,**
messingene für Srapnel-Communications- }
messingene Bestandtheile für Percussions- **Zünder.**

c) Geschütz-Ausrüstungsgegenstände.

Zwischene Lade- **Aermel,**
blecherne Unschlitt- und Schmier- **Eisen-**
Büchsen,
halbrunde sammt Stiel- **Bürsten,**
Geschütz- **Eimer,**
blecherne Del- **Faschen,**
blecherne Del- **Kannen,**
verschiedene **Schraubenschlüssel.**

B. Halbfabrikate und Rohstoffe.

d) Metallsorten.

Aus Bessemer-Stahl **Achsen,**
für Srapnel-Füll-Kugeln **Antimon,**
verschiedene Schrauben- **Bolzen,**
für Laffetenwände Bessemer-Stahl- **Bleche,**
für Srapnel-Füll-Kugeln **Blei,**
Feinkupfer- **Draht,**
Fagon- und Wickel- **Eisen,**
Krahn **Ketten,**
fein **Kupfer,**
verschiedene Schrauben- **Muttern,**
verschiedene Tender- **Nieten,**
stählerne geschropte, feinterneiserne **Spindeln,**
gebohrte

e) Holzsorten.

Trockene, reine Fichten- **Bretter,**
trockene Rothbuchen- **Felgen,**
trockene Eschen- **Speichen,**
Birken- **Stangen.**

f) Ledersorten.

Schwarze Blank- **Häute,**
diverse Gattungen **Leder.**

g) Garne und Gewebe.

Patronen-Seiden- **Zeug.**

h) Werkzeuge.

Verschiedene Schlosser- **Werkzeuge.**

Sollte eine weitere Auskunft gewünscht werden, so wolle man sich an den Director des k. k. Artillerie-Arsenals zu Wien zu wenden.

Es wird noch beigefügt, daß nur die Anmeldungen inländischer, das Staatsbürgerrecht in der österreichisch-ungarischen Monarchie genießender Industriellen, wenn sie sich überdies mit einem von der betreffenden Handels- und Gewerbekammer auszustellenden und der Anmeldung beizulegenden Certificate über ihre Leistungsfähigkeit ausweisen, berücksichtigt werden können, daß Zwischenhändler von der Concurrenz ausgeschlossen sind, daß ferner das Reichskriegsministerium sich vorbehält, bei der feinerzeit stattfindenden Begebung der Lieferungen nicht allein auf die Preise, sondern auch auf die Solidität und Leistungstüchtigkeit der Offerenten zu reflectiren und nach Ermessen zu entscheiden.
Wien im Dezember 1875.

(4499a—1)

Nr. 11431.

Rundmachung

wegen Wiederbesetzung des k. k. Tabak-Districtsverlages in Rudolfswerth.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain wird bekannt gegeben, daß der k. k. Tabak-Districtsverlag zu Rudolfswerth im politischen Bezirke Rudolfs- werth in öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte demjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht oder denselben ohne Anspruch auf eine Provision oder unter Entrichtung eines jährl. Pachtzuschlags (Gewinnstrücklasses) zu übernehmen sich verpflichtet.

Der genannte Districtsverlag, womit auch der Stempelmarken-Kleinverschleiß verbunden ist, hat seinen Materialbedarf bei dem 10 Meilen entfernten Tabakverschleiß-Magazine zu Laibach zu fassen, und es sind vier Subverleger und 93 Trafikanten zugewiesen, deren Zahl jedoch vermehrt oder vermindert werden kann, ohne daß dem Großverschleißer dagegen eine entscheidende Einsprache zusteht.

Nach dem Erträgnisausweise, welcher das Verschleißergebnis einer Jahresperiode, d. i. vom 1ten Oktober 1874 bis Ende September 1875 umfaßt und sammt den näheren Bedingungen und den Auslagen des Districtsverlages bei der k. k. Finanzdirection und bei der Finanzwach-Controlsbezirksleitung in Rudolfswerth eingesehen werden kann, belief sich der Verkehr im gedachten Zeitraume an Tabak mit Einschluß des Limite auf 65,690 Kilogramm im Geldwerthe von 111,363 fl. 76 kr.

Der Tabak-Kleinverschleiß gewährte einen jährlichen Brutto-Ertrag von 665 fl. 26 1/2 kr. Außer dem 2 1/2 perzent. Gutgewicht vom ordinär geschnittenen Rauchtobak wird kein anderes Gutgewicht zugestanden.

Die Fassung der Stempelmarken, für deren Verschleiß die normalmäßige Provision von 1 1/2 Perzent gewährt wird, hat beim k. k. Hauptsteuer- amte Rudolfswerth zu geschehen. Nur die Tabakverschleiß-Provision des erledigten Tabak-Districtsverlages hat das Object des Angebotes zu bilden.

Für diesen Tabak-Districtsverlag ist, falls der Erstehrer das Tabakmateriale nicht Zug für Zug bar bezahlen will, ein stehender Credit von 5000 fl. bemessen, welcher durch eine entweder hypothekarisch oder in Staatspapieren oder bar zu leistende Caution im gleichen Betrage sicherzustellen ist.

Der Großverschleißer muß immer mit einem Materialvorrathe versehen sein, dessen Werth mindestens dem Betrage des eingeräumten Creditcs gleichkommt.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abschlag der systemisirten 1 1/2 perzentigen Provision

für die dem Districtsverlage zum Verschleiß überlassenen Sorten von 5 fl. einschließig abwärts stets bar zu berichtigen.

Die Caution für den Materialcredit pr. 5000 fl. ist noch vor der Uebernahme des Commissionsgeschäftes, und zwar binnen längstens vier Wochen vom Tage der dem Erstehrer bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um den Tabak-Districtsverlag in Rudolfs- werth haben 10 Perzent der Caution, im Betrage von 500 fl., als Badium vorläufig bei dem k. k. Steueramte in Rudolfs- werth oder bei dem hiesigen k. k. Landeszahlamte zu erlegen und die Quittung hierüber dem mit einer 50 Kreuzer- Stempelmarke zu versehenen versiegelten Offerte beizuschließen. Jener Offerenten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, wird nach geschlossener Concurrenz-Verhandlung das Badium zurückgestellt. Das Badium des Erstehers hingegen bleibt entweder bis zum Erlage der Caution oder, falls er das Materiale Zug für Zug bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurück.

Die schriftlichen Offerte sind nach dem unten beigefügten Formulare zu verfassen und versehen mit der Nachweisung über den Erlag des Badiums, über die erreichte Großjährigkeit und das sittliche Betragen des Bewerbers, längstens

bis 15. Jänner 1876,

mittags 12 Uhr, um welche Stunde die com- missionelle Eröffnung stattfindet, bei dem Vor- stande der k. k. Finanzdirection in Laibach zu überreichen.

Die Bewerber um den Tabak-Districtsverlag in Rudolfs- werth haben sich in ihren Offerten ausdrücklich zu verpflichten, denselben entweder:

- gegen Bezug einer in Buchstaben auszudrückenden Provision oder
- unter Verzichtleistung auf eine Provision oder
- unter Bezahlung eines jährlichen Betrages an das Verar (Gewinnstrücklass, Pachtzuschlag) zu übernehmen.

In letzterem Falle ist der angebotene Betrag in monatlichen Raten vorhinein beim k. k. Haupt- steueramte in Rudolfs- werth zu erlegen, und es kann wegen eines auch nur eine Quartalsrate be- tragenden Rückstandes selbst dann, wenn er sich inner- halb der Dauer des Aufkündigungsstermines ergeben sollte, von der Behörde sogleich das Verschleißbefugnis ent- zogen werden.

Offerte, welche der angebotenen Eigenschaften oder Behelfe ermangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlau- tenden Angeboten wird sich die Wahl vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zuge- sichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigung ist, wenn nicht etwa wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate festgesetzt.

Von der Concurrenz sind jene Personen aus- geschlossen, welche das Gesetz zum Abschluß von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleich- handels oder einer schweren Gefällsübertretung, insoweit sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmono- polys bezieht, dann wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt, oder rücksichtlich der gedachten Gefällsübertretungen wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer, welche von diesem Geschäfte strafweise entsetzt worden sind. Kommt ein solches Hindernis nach Ueber- nahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntnis der Behörde, so kann das Verschleißbefugnis sogleich abgenommen werden.

Formulare eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Districtsverlag in Rudolfswerth unter Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere in bezug auf die Erhaltung des unangreifbaren Material-Lagerverrathes, gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben ausgedrückt, ohne Radierung oder Correctur) oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision oder ohne Anspruch auf eine Provision unter Zahlung eines jährlichen Betrages von (gleichfalls in Buchstaben ausgedrückt) in Betrieb zu übernehmen, und mache auf den Materialcredit per 5000 fl. (oder keinen) Anspruch.

Die in der Concurrenz-Ausschreibung angeordneten Belege und Nachweisungen sind hier beigefügt.

N. N., am 187

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Standes und Wohnortes.)

Von außen:

Offert zur Erlangung des k. k. Tabak-Districtsverlages zu Rudolfswerth. Laibach am 21. Dezember 1876.

(4454—2)

Nr. 18076.

(9—2)

Nr. 18294.

Kundmachung

über eine Aenderung der Vollzugsvorschrift, betreffend die Einhebung des Zinskreuzers in der Landeshauptstadt Laibach.

Der Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach hat mit Beschluß vom 21. Dezember 1875 den § 8 der Vollzugsvorschrift vom 1. Juni 1866, betreffend die Einhebung des Zinskreuzers vom 1. Jänner 1876 an aufgehoben und an dessen Stelle Nachstehendes verfügt:

Die für die Miethzinsobjecte eines jeden Hauses entfallende Zinskreuzerumlage ist durch die Hausbesitzer von den Miethparteien gleichzeitig mit dem Miethzinse einzuhoben und von den ersteren in den zwei hiemit festgesetzten Terminen im Juli und November jeden Jahres an die Stadtkasse gegen Empfangsbestätigung auf dem ihnen vom Magistrate unentgeltlich zugestellten Zahlungsscheine abzuführen und für dessen Entrichtung unmittelbar zu haften.

Stadtmagistrat Laibach, am 22. Dezember 1875.

Kundmachung.

Die Einhebung der Hundetaxe für das Jahr 1876, und zwar von jedem Hunde ohne Ausnahme, beginnt mit 10. Jänner 1876, und sind die neuen Hundemarken bis

längstens 1. Februar 1876

in der Stadtkasse gegen Erlag der Taxe per 2 fl. zu lösen.

Mit Bezug auf den § 14 der Vollzugsvorschrift über die Einhebung der Hundetaxe werden sohin alle Hundebesitzer an die rechtzeitige Entrichtung dieser Taxe mit dem Beifügen erinnert, daß vom

1. Februar 1876

an alle auf der Gasse betretenen und mit der pro 1876 bestimmten Hundemarke nicht versehenen Hunde sofort vom Waisenmeister werden eingefangen werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 31. Dezember 1875.

Anzeigebblatt.

(4525—1)

Nr. 7157.

Relicitation.

Wegen Nichtzuhaltung der Licitationsbedingungen wird die von Stojan Radošić von Bojance Nr. 46 erstandene, auf Namen Stojan Radošić vergewährte, im Grundbuche ad Herrschaft Freithurn sub Refst. Nr. 138, Cur. Nr. 151 vorkommende, auf 360 fl. bewerthete Realität am 14. Jänner 1876,

vormittags 10 Uhr, an den Meistbietenden auch unter dem Schätzungswerthe in der Amtskanzlei in Tschernembl feilgeboten werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 11. November 1875.

(4536—1)

Nr. 10466.

Erinnerung

an den unbekannt wo abwesenden Beklagten Josef Delleva und seine unbekannt wo befindlichen Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird der unbekannt wo befindliche Beklagte Josef Delleva und seine unbekannt wo befindlichen Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Delleva von Zareče Nr. 27 wider denselben die Klage auf Erfüllung der Realität Urb. Nr. 14 1/2 ad Gut Rabelsegg c. s. c. sub praes. 14. Mai 1875, Z. 4825, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 19. Jänner 1876,

früh 8 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Kubiž von Zareče Nr. 26 als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 25ten September 1875.

(4308—1)

Nr. 4665.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Probat von Rassenfuß gegen Karl Kramersić von Seisenberg wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 16. Oktober 1874, Z. 3556, schuldigen 189 fl. 51 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Band I, fol. 2, Ref. Nr. 1 und Band VII, fol. 77, Grundbuchsauszugs-Nr. 147 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe

von 630 und 300 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

28. Jänner, 28. Februar und 29. März 1876,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiegericht mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg am 23. November 1875.

(4523—1)

Nr. 5768.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Felix Heß von Mötting die exec. Versteigerung der dem J. Dramaric von Bojansdorf gehörigen, gerichtlich auf 2979 fl. geschätzten Hurealität Curr. Nr. 10, ad Herrschaft Krupp bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

21. Jänner,

die zweite auf den

22. Februar

und die dritte auf den

22. März 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Gerichtssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant ein 10% Badium vor gemachtem Anbote zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 3. September 1875.

(4111—1)

Nr. 9278.

Erinnerung

an die unbekanntten Rechtsprätendenten auf die Bauparzelle Nr. 6 in der Steuergemeinde Videm.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird den unbekanntten Rechtsprätendenten auf die Bauparzelle Nr. 6 in der Steuergemeinde Videm hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Verbabs von Videm Nr. 34

die Klage auf Anerkennung der Einverleibung des Eigentumsrechtes durch Erfüllung der Bauparzelle Nr. 6 die Klage der Steuergemeinde Videm eingebracht, worüber die Tagung auf den

28. Jänner 1876,

vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Martin Perjatel von Videm als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt wird und den Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 29. Oktober 1875.

(4522—1)

Nr. 5694.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Math. Starasnič von Krasinc die exec. Versteigerung der dem Jvo Znidarsić von Curil gehörigen, gerichtlich auf 1995 fl. geschätzten Hurealität ad D. R. D. Commenda Mötting Ext. Nr. 30 der Steuergemeinde Rosalnitz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

25. Jänner,

die zweite auf den

25. Februar

und die dritte auf den

28. März 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Gerichtssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der

Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 31. August 1875.

(4521—1)

Nr. 8626.

Dritte executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Josef Rosina von Rudolfswerth die exec. Versteigerung der dem Martin Oberman von Videm gehörigen, gerichtlich auf 2647 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Mötting Curr. Nr. 121 bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den

28. Jänner 1876,

vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Gerichtssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 4ten Dezember 1875.

(4520—1)

Nr. 5873.

Dritte exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Mötting die exec. Versteigerung der dem Johann Ulfinc von Krasperberg gehörigen, gerichtlich auf 748 fl. geschätzten Realitäten ad Herrschaft Krupp sub Curr. Nr. 33, Ext. Nr. 89 der Steuergemeinde Radovica bewilligt und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

22. Jänner 1876,

vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Gerichtssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 8. September 1875.

(4285-3) Nr. 8697. Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zum Edicte vom 28sten August 1875, Z. 6854, bekannt gemacht, es sei die auf den 29. Oktober und 30sten November 1875 angeordnete erste und zweite exec. Feilbietung der dem Josef Sedmal von Nadajneslo Nr. 30 gehörigen sub Urb. Nr. 23 ad Prem gelegenen Realität mit dem für abgehalten erklärt worden, daß es nunmehr bei der auf den 11. Jänner 1876

angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben habe. R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 30. Oktober 1875.

(4376-3) Nr. 7034. Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Blas Mäker von Zgornarova die mit Bescheid vom 15. Februar 1875, Z. 892, auf den 25sten Mai d. J. angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Anton Stibil von Ustja Nr. 4 gehörigen Realität mit dem vorigen Anhang und mit Verbehalt des Ortes und der Stunde im Reassumierungswege auf den

21. Jänner 1876 angeordnet worden. R. l. Bezirksgericht Wippach am 4ten Dezember 1875.

(4369-3) Nr. 6294. Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolger des Marko Dimitrovic von Zbihovo.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern des Marko Dimitrovic von Zbihovo hiemit erinnert: Es haben wider dieselbe bei diesem Gerichte Anna Flajuit von Kovaciselo und Kata Kober von Unkofce die Klage pcto. Eigenthumsanerkennung gepfändeter Effecten c. s. c. angebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagatzung auf den 17. Jänner 1876

angeordnet wurde. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus dem k. k. Erblande abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Simonovic von Weiniz als curator ad actum bestellt.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 10. Oktober 1875.

(4527-3) Nr. 4939. Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Prebilit von Unterradenze Nr. 9 zur Herbeibringung aus dem Urtheile vom 13ten Juli 1872, Z. 6878, per 50 fl. c. s. c. die exec. Feilbietung der gegenwärtigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub tom. III, fol. 91, Actf. Nr. 244 1/2 und tom. III, fol. 91, Actf. Nr. 244 1/2 und tom. 27, fol. 92 erstere zwei auf 210 fl., letztere auf 35 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten bewilliget und zur Vornahme die Tagatzungen auf den

7. Jänner, 10 Februar und 10 März 1876,

jedesmal 10 Uhr vormittags, in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung obige Realitäten nur um oder über ihren Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Amtskanzlei zur Einsicht für die Kauflustigen auf.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 15. November 1875.

(4397-3) Nr. 8709. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Sacherl und der Johanna Petric, Vormünder der minderjährigen Josef Majzischen Erben von Zirkniz, die exec. Versteigerung der dem Barthelma Wofec gehörigen, gerichtlich auf 1327 fl. geschätzten, im Grundbuche Haasberg sub Actf. Nr. 722 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

20. Jänner, die zweite auf den 21. Februar und die dritte auf den 20. März 1876,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Voitsch am 8. November 1875.

(4250-3) Nr. 7261. Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Corn von Razor gegen Johann Corn von Razor wegen aus dem Urtheile vom 28sten Mai 1873, Z. 1509, schuldigen 114 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Einl. Nr. 86, Act. Nr. 625, Urb. Nr. 234 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 1980 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagatzungen auf den

19. Jänner, 19. Februar und 22. März 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Oberlaibach am 2. November 1875.

(4531-2) Nr. 60-9. Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl die exec. Feilbietung der der Maria Fortun, verehelichte Medoc von Weltaßberg, Nr. 34 gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Tschernembl sub Curr. Nr. 254, Urb. Nr. 189, Actf. Nr. 128 vorkommende, gerichtlich auf 744 fl. ö. W. bewerteten Realität wegen aus dem Rückstands- ausweise vom 15. Juli 1874 schuldigen 275 fl. 16 kr., der auf 14 fl. 83 kr. adjustierten und weiter auflaufenden Executionskosten bewilliget und zu deren Vornahme die Tagatzungen auf den

14. Jänner, 18. Februar und 17. März 1876,

jedesmal 10 Uhr vormittags, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll liegen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden zu jedermanns Einsicht auf.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 20. Oktober 1875.

(4380-2) Nr. 6769. Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Wippach die mit Bescheid vom 9. März 1875, Z. 1316, auf den 25sten Juni 1875 angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Franz Stof von St. Veit, Cosc. Nr. 23, gehörigen Realität mit dem vorigen Anhang und mit Verbehalt des Ortes und der Stunde im Reassumierungswege auf den

19. Jänner 1876 anberaumt worden.

R. l. Bezirksgericht Wippach am 29. November 1875.

(4292-3) Nr. 9866. Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 28. August 1875, Z. 6853, in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Verars gegen Andreas Tomazic von Prace pcto. 156 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagatzung am 30. November 1875 d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

11. Jänner 1876 zur dritten Tagatzung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 30. November 1875.

(3916-3) Nr. 4309. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Valentin Kovsca von Premwald gehörigen, gerichtlich auf 6650 fl. geschätzten, im Grundbuche Premwald sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner, die zweite auf den 19. Februar und die dritte auf den 22. März 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Gerichtsfokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 20. September 1875.

(4235-2) Nr. 9478. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des W. E. Menzl von Töplitz, durch Dr. Benedikt, die exec. Versteigerung der dem Anton Monitsch von Büchel gehörigen, gerichtlich auf 470 fl. geschätzten, ad Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub tom. XIII, fol. 1849 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

13. Jänner, die zweite auf den 17. Februar

und die dritte auf den 23. März 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über

dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Gottschee am 23. November 1875.

(4435-3) Nr. 25642. Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 27. August 1875, Z. 14738, wird bekannt gemacht:

Beim fruchtlosen Verstreichen des mit dem Bescheide vom 27. August 1875, Z. 14738, auf den 15. Dezember 1875 angeordneten ersten Feilbietungstermines der dem Martin Zdravje von Kremenca Nr. 6 gehörigen Realität sub Urb. Nr. 409, Actf. Nr. 168 ad Aversberg wird nunmehr zur zweiten mit dem obigen Bescheide auf den

15. Jänner 1876, vormittags 9 Uhr, im Gerichtsgebäude angeordneten Feilbietungs-Tagatzung geschritten.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Dezember 1875.

(4532-2) Nr. 6090. Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl die exec. Feilbietung der dem Stefan Spehar von Weltaßberg Nr. 22 gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Tschernembl sub Curr. Nr. 307, Urb. Nr. 193 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 713 fl. ö. W. bewerteten Realität wegen aus dem Rückstands- ausweise vom 15. Juli 1874 schuldigen 146 fl. 50 kr., der auf 15 fl. 77 1/2 kr. adjustierten und weiter auflaufenden Executionskosten bewilliget und zu deren Vornahme die Tagatzungen auf den

14. Jänner, 18. Februar und 17. März 1876,

jedesmal 10 Uhr vormittags, hiergerichts angeordnet.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen, sowie das Schätzungsprotokoll liegen hiergerichts zur jedermanns Einsicht auf.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 20. Oktober 1875.

(3899-3) Nr. 4617. Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Senofetsch nom. des hohen Verars die exec. Versteigerung der dem Andreas Sabec von Kleinubelslo Nr. 6 gehörigen, gerichtlich auf 2005 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche ad Herrschaft Premwald sub Urb. Nr. 2/5 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

22. Jänner, die zweite auf den 19. Februar

und die dritte auf den 22. März 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Gerichtsfokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 13. Oktober 1875.

Rundmachung.

Bei dem Gemeindeamte der Stadt Mötting in Unterfrankreich kommt mit erstem oder Ende März i. J. die Stelle eines

Gemeinde-Secretärs

in Erledigung. Bewerber um diesen Posten haben unter Angabe ihrer Befähigung ihre Gesuche bis **20. Februar** an die gefertigte Stadtvorstellung, unter Angabe, daß sie **Cautio per 500 fl.** zu leisten verwilligen und der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind, einzubringen; die Besoldung beträgt **400 fl.** nebst einem Wohnzimmer. (23) 3-1

Gemeinde-Vorstellung der Stadt Mötting, am 2. Jänner 1876.
S. A. Heß.

Beim gefertigten Gemeindeamte ist eine

Gemeinde-Secretärsstelle

mit dem jährlichen Gehalte von **300 fl.** d. W. zu besetzen. Bewerber wollen sich, mit ihren Zeugnissen versehen, beim genannten Gemeindeamte anmelden.

Gemeindeamt Grossdolina zu Jessenitz, am 31. Dezbr. 1875.

Der Gemeindevorsteher:
(4557)3-2 F. E. Hriber.

Schwindelei.

Unter Vorweisung eines mit **gefälschten Unterschriften** versehenen Bogens erfrecht sich ein obscures Individuum, bei den p. t. Kaufleuten in Laibach Neujahresgeschenke „für Rudolfsbahn-Bedienstete“ zu sammeln. (46)

Man bittet im Betretungsfalle um Festnahme des Schwindlers und Uebergabe desselben an die k. k. Gerichte.

Der Stationsvorstand:
Kavánek.

Anempfehlung.

Der ergebenst gefertigte Kunst- und Handlungsgärtner empfiehlt sein Geschäft dem P. T. Publikum und seinen geehrten Kunden zum **Decorieren auf Bällen, bei Leichenaufbahrungen u. s. w.**, ferner sind auch die verschiedensten **Kränze und Bouquets** für Namensfeste, Hochzeiten und Bälle aus den schönsten und frischesten in- und ausländischen Blumen zu jeder Zeit zu haben oder werden selbe schnellstens hergestellt und billigst berechnet. (19) 2-1

Die Bestellungen können brieflich oder mündlich geschehen.
Die auswärtigen Aufträge werden gegen Nachnahme bestens ausgeführt.
Recht zahlreichen Zuspruch erbittet sich
achtungsvoll

Alois Korsika,

Kunst- und Handlungsgärtner,
Polanavorstadt Nr. 69.

(4456-3) Nr. 1300.

Zweite exec. Feilbietung.

In der Executionssache des Lukas Vidic aus Rudolfswerth, durch, Dr. Rosina, gegen Johann Gorenc aus Rudolfswerth, pcto. 200 fl. sammt Anhang hat es, nachdem zur ersten Feilbietung vom 10. Dezember 1875, kein Kauflustiger erschienen ist bei der mit diesgerichtlichen Bescheide vom 5. Oktober 1875, Z. 1300 auf den

14. Jänner 1876,

früh 10 Uhr, hiergerichts anberaumte zweite exec. Feilbietung des Ackerst. Nr. 256/2, fol. 493 ad Stadt Rudolfswerth das Verbleiben.

K. t. Kreisgericht Rudolfswerth, am 21. Dezember 1875.



aus unterphosphorigsaurem Kalk, ist ein neues Heilmittel zur Behandlung der

Lungenschwindsucht, Engbrüstigkeit, Lungentuberculose, Leberverhärtung,

und entfernt in überraschendster Weise die bedeutendsten Erscheinungen solcher Uebel. Unter seinem Einflusse beruhigt sich der Husten, die nächtlichen Schweißse weichen und der Kranke erreicht in kürzester Zeit seine Gesundheit und gutes Aussehen.

Preis einer Flasche fl. 1.— österr. Währ.

Dubocac, 20. August 1875.
Euer Wohlgeboren! Nachdem mir bei dem nur ständigen Gebrauch des unterphosphorigsauren Kalksyrops eine fühlbare Besserung und Erleichterung verschafft wurde, beabsichtige ich deshalb die weitere Kur mit demselben fortzusetzen; Ihnen aber mit Freude für ihr gutes Präparat meinen Dank hiemit auszusprechen. Bitte mir wieder mittels Postnachnahme drei Flaschen etc. etc.

G. Dugac, k. Finanzwach-Respicient.

Spácza (Post Tyrnau), 27/12. 1875.
Herrn Apotheker Purgleitner, Graz.
Verschiedene Medicamente, die höchst gerühmt wurden, liess ich mir von einer wiener Apotheke gegen mein Brustleiden zusenden; unter allen half mir keines, nur Ihr Syrup aus unterphosphorigsaurem Kalk. Das erste Einnehmen davon hat schon, wie durch Zauberschlag, meine nächtlichen Schweißse beseitigt etc. etc.

Rudolf Sullay, Pfarrer.

Haupt-Depôt beim Erzeuger Jos. Purgleitner in Graz.

Ebendasselbst:

(3782) 12-10



Linderung und ruhige Nächte zu danken. Bei seinem angenehmen Geschmacke ist er nicht nur Kindern angenehm und nützlich, sondern alten, presshaften, lungenkranke Menschen ein Bedürfnis, öffentlichen Rednern und Sängern ein willkommenes Mittel gegen umflorte Stimme oder gar Heiserkeit. 1 Flasche 88 Kr.

Depôt bei: Herrn Apotheker **Swoboda** in Laibach, Kundschaftsplatz.

Dieser Saft hat sich bisher selbst nach ärztlicher Ueberzeugung, auf eine überraschend günstige Weise, namentlich gegen Husten, Grippe, Schnupfen, Heiserkeit, Hals- und Brustweh bewährt. Zahlreiche Abnehmer versichern, dieser Saft sei ihnen unentbehrlich geworden, und nur diesem Mittel hätten sie

(4452-2) Nr. 8232.

Erinnerung

an die unbekannt Erben und Rechtsnachfolger des Andreas und der Barbara Bendina und den unbekannt wo befindlicher. **Georg Bendina** von Travnik.

Vom k. t. Bezirksgerichte Reifnitz wird denselben hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme der für sie bestimmten Realfeilbietungs-Rubrik vom Bescheide vom 24. Oktober 1875, Z. 5116, betreffend die exec. Feilbietung der Realität des Jakob Leustel Urb.-Nr. 1321 ad Herrschaft Reifnitz Herr Adolf Lunáček von Travnik als curator ad actum bestellt, decretiert und ihm obige Rubriken zugestellt wurden.

K. t. Bezirksgericht Reifnitz am 20sten Dezember 1875.

(20-2) Nr. 26268.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 13. November 1875, Zahl 186, wird kundgemacht:

22 Es wird bei fruchtlosem Verstreichen der ersten, mit dem Bescheide vom 13. Nov. 1875, Z. 22186, auf den 22. Dezember 1875 angeordneten executiven Feilbietung des für Johann Podobnik von Pod.ora, derzeit in Bescheid, im Grunde der Aufsenbungsurkunde vom 9. Juni 1869 zur Sicherstellung des Kaufschillings per 105 fl. und der Ankaufsrechte zu der Ackerparzelle Nr. 858, auf der Realität: Urb.-Nr. 707/b, Post-Nr. 44 ad Michelsstätten D. Z. 1 haftenden Pfandrechtes nunmehr zum zweiten, mit dem obigen Bescheide auf den

8. Jänner 1875

angeordneten Feilbietungstermine mit den geschritten, daß die in Execution gezogene Hypothekarforderung bei dieser Feilbietung auch unter dem Kennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. t. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Dezember 1875.

(4434-3) Nr. 25379.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. t. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kundgemacht:

Nachdem zu der mit Bescheid vom 29. Oktober 1875, Z. 18051, in der Executionssache des Franz Sajovic, durch Herrn Dr. v. Wurzbach, gegen Helena Saller, verehelichte Gräfin von Brunndorf, pcto. 170 fl. sammt Anhang auf den 11. Dezember d. J. angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, wird somit zur zweiten Feilbietung der auf der Realität Eins.-Nr. 3 ad Sonnegg für Helena Saller, verehelichte Gräfin, aus dem Kaufvertrage vom 16. März 1860 haftenden Kaufschillingsforderung die Tagsatzung auf den

8. Jänner 1876,

vormittags 9 Uhr, in der hiergerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang anberaumt, daß obige Kaufforderung hierbei auch unter dem Kennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben wird.

K. t. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. Dezember 1875.

(4366-3) Nr. 6467.

Edict.

Vom dem k. t. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei am 13. Jänner 1875 **Georg Sotlik** von Döblich Nr. 17 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher er seinen Sohn **Johann** zum Erben einsetzte.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des **Johann Sotlik** unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich

binnen Einem Jahre

von dem unten gesetzten Tage an sogewiß hiergerichts zu melden und die Erbserrklärung abzugeben, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und den für ihn aufgestellten Curator **Mathias Vertin** abgehandelt werden würde.

K. t. Bezirksgericht Tschernembl am 13. Oktober 1875.

Waldsamen

in bester, garantiert verlässlicher Qualität sind zu beziehen von der durch die k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien in forstwirtschaftlicher Beziehung einzig in Oesterreich mit der goldenen Verdienstmedaille prämiirten Firma

Josef Jenewein

in Zunsbrunn (Tirol),
Samenbändler und Mengenanhalten-Bestyer.
(3527) 6-2

Schmerzlos

ohne Einspritzung, ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Beschränkung heilt nach einer in unabhägigen Fällen bewährten, ganz neuen Methode **Harnröhrenflüsse**, sowohl frisch entzündete als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell

Dr. Hartmann,

Wittelsch der med. Facultät, Dr.-Anstalt nicht mehr Gabsburgergasse sondern **Wien, Stadt, Erlergasse Nr. 11.** Auch Hantauschläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Weichsucht, Unschärfheit, Pollutionen,

Mannschwäche, ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Strophulose oder syphilitische Geschwüre, Strenge Discretion wird gewährt. Honorierte, mit Namen oder Chiffre bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet.

Bei Einfindung von 6 fl. d. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung vollkommen zugewendet. (4076) 100-10

(4453-3)

Nr. 8233.

Erinnerung

an die unbekannt Erben und Rechtsnachfolger der **Anna Petel** von Willingrain.

Vom k. t. Bezirksgerichte Reifnitz wird derselben hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme der für sie bestimmten Realfeilbietungs-Rubrik vom Bescheide vom 21. August 1875, Z. 5056, betreffend die exec. Feilbietung der Realität des Johann Arko von Ravnidol Urb.-Nr. 1321 ad Herrschaft Reifnitz **Simon Pakš** von Jurjoviz als curator ad actum bestellt, decretiert und ihm obige Rubrik zugestellt wurde.

K. t. Bezirksgericht Reifnitz am 20sten Dezember 1875.

(4451-3)

Nr. 4990.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen **Mathäus** und **Agnes Lavriz** von Hrib.

Vom k. t. Bezirksgerichte in Reifnitz wird denselben hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme des für sie bestimmten Tabularbescheides vom 16. Oktober 1875, Z. 4990, betreffend die Abtrennung mehrerer Parzellen von der Realität Urb.-Nr. 1276 ad Herrschaft Reifnitz mit Uebertragung der für sie und dem Ehevertrage vom 11. Jänner 1808 haftenden Hypothekarforderungen per 120 fl. und 100 fl. Herr **Adolf Lunáček** von Travnik als curator ad actum bestellt, decretiert und ihm obige Bescheide auch zugestellt worden sind.

K. t. Bezirksgericht Reifnitz am 6ten Oktober 1875.

(4528-2)

Nr. 6458.

Bekanntmachung.

Vom dem k. t. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei am 19. Juni 1874 **Michael Baril** zu Schweiburg Nr. 39 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher er seinen Sohn **Jovan** zum Erben einsetzte.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des **Jovan Baril** unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich

binnen Einem Jahre

von dem unten angefügten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserrklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator **Herrn Peter Kobbe** abgehandelt werden würde.

K. t. Bezirksgericht Tschernembl am 12. Oktober 1875.